



Mit Kind und Kegel waren die Friedenscamper der TU dabei



Unter den Tausenden FDJlern, die sich, aus allen Teilen der Republik kommend, Pfingsten in der Hauptstadt ein Stellischein gaben, waren auch 1000 FDJ-Studenten unserer Alma mater. Volker Mang, SG 87/08/09, über seine Berlinerlebnisse:

Unsere Herberge war der Jugendcampingplatz „Kuhle Wampe“, der in den organisatorischen Händen des Friedenscampclubs lag. Das Friedenscamp fand nicht in Bautzen-Burgk, sondern anlässlich des Pfingsttreffens der FDJ im 40. Jahr der DDR in Berlin statt. Mit dem Programmheft „unterem Arm“ ging es ins Stadtzentrum. Da gab es Konzerte z. B. von Silly, MTS, Possenspiel, den Puhdys, Flying Pickets, Gerhardt Schöne und der Gruppe L'art de Passage und vielen anderen.

Die Humboldt-Universität lud zum Tag der offenen Tür ein. Hier zeigten Studenten u. a. eine Design-Ausstellung. Unter den Linden konnte man Bücher kaufen und sie durch einige Autoren auch signieren lassen. Ein buntes Treiben herrschte auch im Palast der Republik.

Auf dem Alexanderplatz hatte das Solidaritätszentrum der FDJ seinen Platz gefunden. Auf vielen Bühnen wurde getanzt und gesungen. Im Nikolaiviertel beeindruckten nicht nur das bunte Marktreiben, sondern auch das Können unserer Bauleute. Eine Stadtwache empfing hier die Besucher. Handwerker aller Art zeigten ihr Können.

Die Friedenscamper der TU hatten ihre Zelte im Lager „Kuhle Wampe“ aufgeschlagen. Viele waren gar mit Kind und Kegel gekommen. Als etwas ungünstig erwies sich der lange Anfahrtsweg ins Zentrum der Hauptstadt. Doch wer Lust und Interesse hatte, konnte auch im Camp selbst einiges erleben.



Fotos: Kukul, Thiers, Tietze

Da war z. B. das Ullsportfest mit Bierstaffel und Strohhalmzielwurf, ein Kinderfest für die kleinsten Friedenscamper, die Studentenband „Okay“, die Physik-Chemie-Show mit Likörreis am Stiel. Dabei waren natürlich auch die Freunde der FDJ-Studentenbühne. Sie präsentierten zwei Stücke, die bei groß und klein gut ankamen. Weiter gab's Versteigerungen, einen Treffpunkt der internationalen Solidarität und vieles andere.

Die musikalische Umrahmung und Informationen zum Campleben kamen vom „Sender“ RBB (Radio-Bautzen-Burgk). Leider fehlten jedoch die aktuellen Nachrichten aus aller Welt.

Der Höhepunkt unseres Pfingsttreffens war die große Kampfdemonstration der Freien Deutschen Jugend. 750.000 junge Leute demonstrierten dabei ihre enge Verbundenheit mit ihrem Vaterland DDR.

Volker Mang, SG 87/08/09

Physik-Chemie-Show: „Tiefe Temperaturen – heiße Probleme“

Wer da etwa glaubt, daß sich die zahlreichen Aktivitäten der FDJler unserer Universität zum Pfingsttreffen auf den Zeltplatz Kuhle Wampe beschränkten, der irrt. Vor allem im Bereich um den Berliner Fernsehturm stieß man immer wieder auf den Namen „TU Dresden“. Im Zentrum Wissenschaft und Technik z. B. zeigten wir zahlreiche Exponate aus Studium und Forschung. So war die Sektion Mathe mit Software vertreten, von der Sektion Biomed. Technik u. Gerätetechnik sah man ein Volumenstrommeßgerät und einen universellen Kleinstimulator zur Schmerzbehandlung. Auch die in Zusammenarbeit mit dem Werk für Fernsehelektronik entstandene Infrarot-Kamera war ausgestellt, und als besonderer Publikumsknüller der Exposition galt ein komplexes CIM-Funktionsmodell.

ten Rathaus Experimente zu diesem Thema zeigten. Absolute Attraktion war die Chemie-Physik-Show unserer TU-Studenten. Tag



Wissenschaft zum Anfassen demonstrierten TU-Vertreter im Zentrum Wissenschaft und Technik – und sie kamen damit groß an beim jugendlichen Publikum. Foto: U. Selbst

lich konnte man 45 Minuten lang einen Reigen hochinteressanter Beispiele angewandter Chemie und Physik erleben. JR/Hluz

An den im Programm angekündigten Foren nahm Prof. Schreiber (Sektion Physik) teil. Großen Anklang fand sein Vortrag zum Thema „Tiefe Temperaturen – heiße Probleme“. Mit vielen Experimenten erläuterte er, wo tiefe Temperaturen angewendet werden, z. B. bei der Vakuumerzeugung in der Mikroelektronik. Ausführlich ging er u. a. auf das Gebiet der Hochtemperatur-Supraleiter ein. Assistent wurde Prof. Schreiber von Dr. Roth und Dr. Dörr, die auch in der großen Wissenschaftsshow vor dem Ro-

Elbflorenz begeisterte in Spreethen mit duften Programmen



Im Dresdner Bezirkszentrum hatte auch dies seinen Platz: Meister ihres Fachs führten Handwerkliches vor. Im Bild vorgestellt: Kupfertreibbearbeiten. U. Selbst

Alle Bezirkszentren der FDJ hatten sich für die Pfingsttage viel einfallen lassen. So wurden bezirksspezifische Traditionen vorgestellt, auf 18 Bühnen und 38 Podien liefen Programme, die von Volks- und Berufskünstlern aller Bezirke gestaltet wurden. So wurden Zunftstraßen eingerichtet, wo Handwerker in traditioneller Weise Produkte herstellten und verkauften. Höhepunkt war in allen Bezirkszentren am 14. Mai ein großes „Heimatfest der FDJ“.

Selbst für eifrige Teilnehmer des Pfingsttreffens dürfte es schwierig gewesen sein, die Vielfältigkeit aller Bezirkszentren zu erfassen und alle zu besuchen. Die Jugendredaktion war zu Pfingsten unterwegs, um für die Leser der UZ Eindrücke zu sammeln. Unter dem Motto „Elbflorenz grüßt Spreethen“ stellte sich die FDJ-Bezirksorganisation Dresden vor. Typisch für das Zentrum war die Verknüpfung von Wissenschaft und Technik, von Kunst und Kultur sowie von Handel und Handwerk. So konnte man traditionelles Handwerk wie Klöppeln, Schnitzen und Kupfertreiben erleben. „Modehits aus Elbflorenz“ zeigten die FDJ-Jugendklubs und gaben Tips



zum Schneidern. Die FDJler des VEB Herrenmode Dresden boten Schnitte zum Nachmachen an. Für heiße Rhythmen sorgte u. a. die „Blue Wonder Jazz-Band“ (Foto rechts). J. Selbst

Ein Knüller – Kati's Eisgala



Als einer der Knüller des Pfingsttreffens wurde schon im Vorfeld die Eisshow Katarina Witts angekündigt. In der Werner-Seelenbinder-Halle bot sie dann auch ein Höchstmaß an sportlichem Können, künstlerischer Perfektion, Grazie und Charme. Die Karl-Marx-Städter Weltmeisterin und Olympiasiegerin hatte sich dazu hochkarätige Gäste eingeladen, die ebenso wie die Gastgeberin brillierten. Erstaunlich, daß auch die ehemalige DDR-Elite, vertreten mit Gaby Seifert, Anett Pötsch-Witt, Christine Trettn-Errath und Jan Hoffmann durchaus noch zu Höchstleistungen imstande ist, obwohl ihre aktive sportliche Laufbahn schon einige Jahre zurückliegt. Die Show strotzte vor Überraschungen. Ein Beispiel dafür ist der Pas de deux „Romeo und Julia“, den der Eiskunstläufer Hermann Schulz und Uta Holm, Solistin der



Komischen Oper, bestritten. Überraschend auch der Auftritt der „Schiffangefrau“, Miß Albena, der zwei Rockgruppen und des Fernsehballetts mit einem Stück aus „Chorus Line“ auf dem Eis. F. H.

Nachdem das Oratorium „Canto General“ zum 10. Festival des politischen Liedes im Jahre 1980 seine Uraufführung in unserem Land erleben konnte, kam dieses Meisterwerk Mikis Theodorakis zu den Pfingsttagen als Ballettaufführung auf die Bühne des Palastes der Republik.

Canto General ist eine Vertonung mehrerer Gedichte Pablo Nerudas, des großen chilenischen Volksdichters. Es ist eine poetische Version der Geschichte Latein- und Südamerikas, ein Lobgesang auf das progressive Streben der Menschen und eine Hymne auf das Schöne in unserer Welt. Schon mit dem Bühnenaufbau, der die Form eines Amphitheaters besaß, bot man Ungewöhnliches. Ein enger Kontakt zwischen Zuschauer und Tänzer entstand. Gezielter Einsatz der Licht- und Bühnentechnik des Palastes sowie zusätzlich Spezialeffekte förderten das sehr intensive Erleben des Dargeborenen. Der Wechsel großer Tanzgruppen, mit meisterhaften Soloparts verbunden, ergänzte das Anliegen von Musik und Text und vertiefte den Gesamteindruck des Werks.

Ovationen für „Canto General“



Text und Fotos: Hluz

„Show mal her!“ – die große Revue



Glückliche Besitzerin einer Eintrittskarte für „Show mal her!“. Auch Sportliches mit Pfiff bot die Stadionrevue. Foto: Foge

